



# NEWSLETTER

2. Jahrgang

No. 4

Dezember 2012

Sehr geehrte Mitglieder der *Internationalen Leo-Kestenberg-Gesellschaft!*

Mit einem herzlichen Gruß an Sie alle darf ich diesen Newsletter eröffnen und Ihnen persönlich sowie im Namen aller Vorstands- und Beiratsmitglieder besinnliche Feiertage und einen guten "Beschluss" des Jahres wünschen, wie man an meinem Wirkungsort Würzburg zu sagen pflegt. Zugleich richtet sich der Blick voller Hoffnung und Zuversicht nach vorn. Wir wünschen Ihnen daher ebenso viel Glück und Erfolg im neuen Jahr 2013.

Wir sind uns bewusst, dass die Neuwahl des Vorstands, die von dem in herausragender Weise engagierten Gründungsvorsitzenden Prof. Dr. Wilfried Gruhn lange angekündigt und umsichtig vorbereitet worden war, bei Ihnen hohe Erwartungen geweckt hat. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, Ihnen in Newsletter 4 nicht nur Informationen und Nachrichten über bereits früher angekündigte Projekte mitzuteilen, sondern Ihnen mit einem breiten Nachrichtenspektrum auch zu signalisieren, dass wir bereit sind, die zahlreichen wertvollen Impulse aufzugreifen und zielgerichtet fortzuführen. Dabei sind wir wie in der Vergangenheit auf die tatkräftige Unterstützung aller Mitglieder angewiesen und bitten Sie sehr herzlich darum. In diesem Sinne hat Herr Professor Gruhn bereits spontan zugesagt, die begonnene Kestenberg-Bibliographie fortzusetzen. Er freut sich über jeden neuen Hinweis und wird im nächsten Newsletter über einen wichtigen Quellenfund anlässlich seines jüngsten Aufenthalts in Tel Aviv berichten.

Ein besonderer Dank sei an dieser Stelle jedoch auch allen anderen Mitgliedern der *IKG* ausgesprochen, die mit viel beachteten Ausstellungsprojekten, neuen grundlegenden Publikationen und Vorträgen im In- und Ausland die Ziele unserer Gesellschaft nachhaltig fördern.

Herzlichst  
Ihr  
Friedhelm Brusniak

Dear members of the *Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft!*

Allow me to begin this newsletter with a warm word of welcome! We, the members of the management and advisory board as well as myself, wish you peaceful holidays and joyous days at the end of the year, "Guten Beschluss!" like they say in Würzburg, my place of work. At the same time, we look ahead, full of hope and confidence, and want to wish you a happy and successful year of 2013.

We are all aware that the new election of the board – which has been announced early and has been expertly prepared by our extraordinarily committed founding chairman Prof. Dr. Wilfried Gruhn – has raised high expectations. On this account we agreed that newsletter number 4 should not only contain information and news about projects previously announced but also signal, by presenting a wide range of news, that we intend to seize on the valuable impulses and purposefully pursue them further. Naturally we depend in this venture, just like we did in the past, on the active support of all members which we hereby cordially request. On that note, Prof. Gruhn has already agreed to continue the Kestenberg biography. He would be happy about any new pointers and is going to present important new resource material he discovered during his last stay in Tel Aviv.

A very special thanks goes to all of those members of the *IKG* who sustainably support the aims of our organization with much-noted exhibition projects, new and fundamental publications and addresses both nationally and internationally.

Yours sincerely,

Friedhelm Brusniak

## Dank an Wilfried Gruhn

Bereits im Newsletter 3 ist kurz von der Wahl des neuen *IKG*-Vorstands berichtet worden. Hier werden nun die Mitglieder des neuen Vorstands vorgestellt. Doch beginnen soll dieser Newsletter mit einem Dank! Er geht an den scheidenden Vorsitzenden der *Internationalen Leo-Kestenberg-Gesellschaft*, Prof. Dr. Wilfried Gruhn.

Gruhn war es, der anlässlich des Internationalen Kestenberg-Symposiums in der *Universität der Künste Berlin* die Herausgabe der Schriften Kestenbergs und die Gründung einer Kestenberg-Gesellschaft anregte. Ihm ist es gelungen, beides in die Tat umzusetzen. Und es war nur folgerichtig, dass die *Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft* Wilfried Gruhn zu ihrem ersten Vorsitzenden wählte. Sein wissenschaftliches Renommee und seine Forschungen über Kestenberg prädestinierten ihn dazu.

In seiner Funktion hat er viele Kontakte geknüpft, um die *Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft* bekannt zu machen und international zu vernetzen. Ihm ist es auch zu verdanken, dass Rachel Epstein, die Enkelin Kestenbergs, als Ehrenmitglied der Gesellschaft gewonnen werden konnte.

Nun hat Gruhn den Vorsitz abgegeben. Zu seinen letzten Aktivitäten für die *IKG* zählte die Suche nach einem Nachfolger, der kompetent und engagiert seine Arbeit fortsetzen kann. Dies ist ihm mit Friedhelm Brusniak gelungen.

Wir danken Wilfried Gruhn für seine großen Verdienste um die Erinnerung an das Werk Kestenbergs und um die auf seine Initiative gegründete *Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft*.

Andreas Eschen

## Vorstand der IKG

An dieser Stelle sollen die Vorstandsmitglieder kurz vorgestellt werden: **Die Vorstellung der Beiratsmitglieder folgt im Newsletter 5.**

**Friedhelm Brusniak**, geb. 1952, Univ.-Prof. Dr. phil. habil., Studium Schulmusik, Geschichte und Musikwissenschaft in Frankfurt am Main, 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien sowie Promotion in Musikwissenschaft (1980), Akad. Rat a. Z. am Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der *Universität Augsburg* (1981-1987), DFG-Habilitandenstipendium 1988/89, Lehrbeauftragter bzw. Studienrat und Oberstudienrat i.H. sowie Vertretungsprofessor für Musikpädagogik an den Universitäten bzw. Pädagogischen Hochschulen in Erlangen-Nürnberg (1988-1999) und Heidelberg (1994/95). Habilitation für

## Acknowledgement to Wilfried Gruhn

The election of the new board of the *IKG* has already been briefly mentioned in our third newsletter. These new board members are going to be introduced in this issue which shall begin with an acknowledgement to the outgoing chairman of the *Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft*, Prof. Dr. Wilfried Gruhn.

It was Gruhn who, on occasion of the International Kestenberg-Symposium at the *Universität der Künste Berlin*, encouraged the publication of Kestenberg's writings and the founding of the Kestenberg Gesellschaft and it was him who succeeded in these aims. Therefore it was only consequent that the *IKG* would elect Wilfried Gruhn first chairman. His scientific reputation and his Kestenberg research deemed him the perfect match.

In his position as chairman he established many contacts in order to increase the renownedness as well as the international networking of the *IKG*. Furthermore, it was him who has won Kestenbergs granddaughter Rachel Epstein as honorary member of the *IKG*.

Now that Gruhn has given up chairmanship, it was one of his last activities for the *IKG* to find a competent and dedicated successor in Friedhelm Brusniak.

We thank Wilfried Gruhn for his merit for services rendered to the memory of Leo Kestenberg's work and the *IKG*, which was founded on his initiative.

Andreas Eschen

## Board of the IKG

In this section, the members of the management board are going to be introduced. **The introduction of the members of the advisory board follows in newsletter 5.**

**Friedhelm Brusniak**, born 1952, Univ.-Prof. Dr. phil. habil., studies in music education, history and musicology in Frankfurt a. M., first and second state examination for teaching at grammar schools and PhD in musicology (1980), Akademischer Rat a. Z. at the chair of musicology at the *Universität Augsburg* (1981-1987), DFG habilitation scholarship 1988/89, lecturer, teacher and substitute professor for music education at the universities resp. universities of education in Erlangen-Nürnberg (1988-1999) and Heidelberg (1994/95). Habilitation in musicology at the *Universität Augsburg* (1998). Professor for music

Musikwissenschaft an der *Universität Augsburg* (1998). Seit 1999 Professor und seit 2004 erster Inhaber des Lehrstuhls für Musikpädagogik an der *Julius-Maximilians-Universität Würzburg*. Seit 2011 Gast-professor an der *Akademia Pomorska w Słupsku*. – Präsident der *Deutschen Mozart-Gesellschaft e.V.* (1994-2002), seit 2009 Vorsitzender der *Hermann-Zilcher-Gesellschaft e.V.* Wissenschaftlicher Leiter der *Stiftung Dokumentations- und Forschungszentrum des Deutschen Chorwesens* und Projektleiter "Deutsches Chorwesen" (*Deutscher Chorverband e.V.*). – Forschungsfelder u.a. Chor und Chorgesang in Vergangenheit und Gegenwart, Geschichte der musikalischen Bildung seit dem ausgehenden Mittelalter, Musikpädagogische Biographieforschung. Regelmäßige Lehrveranstaltungen und Vorträge über Leo Kestenberg und die "Kestenberg-Reform" sowie Publikationen über Leo Kestenbergs Engagement für die Musikorganisation und das deutschsprachige Laienchorwesen (hierzu u.a. Nachdruck des Berichts über den Kongress für Chorgesangwesen in Essen 1928, Leipzig 1929, in: *Chor – Visionen in Musik*, hrsg. von F. Brusniak, Kassel 2003, dazu weiterführende Beiträge, zuletzt in: *Choir in Focus 2011*, hrsg. von U. Geisler und K. Johansson. Göteborg 2011; Katalog *150 Jahre Deutscher Chorverband* zur Ausstellung in der Frankfurter Paulskirche 2012).

**Anna-Christine Rhode-Jüchtern**, geb. 1944, PD Dr. phil., studierte Musikwissenschaft, Musikethnologie, Kunstgeschichte; langjährige Unterrichtstätigkeit am Oberstufen-Kolleg der *Universität Bielefeld*. Schwerpunkte ihrer Veröffentlichungen sind die Musik in der NS-Zeit, Komponistinnen im 20. Jahrhundert, Rechtsextremismus in der Musik. 2005 beteiligte sie sich am Kestenberg-Symposium mit einem Beitrag zu den „Kestenbergianerinnen“, d.h. den Musikpädagoginnen Charlotte Pfeffer, Frieda Loebenstein, Maria Leo, Susanne Trautwein. Seit Gründung der *IKG* ist sie mit dem Amt der Schatzmeisterin betraut.

**Ann-Kathrin Seidel**, geb. 1981, hat an der *Universität Leipzig* Musikwissenschaft und Journalistik studiert. In ihrer Magisterarbeit hat sie den Nachlass von Leo Kestenberg in den Israeli Music Archives erschlossen und umfangreiche Zeitzeugeninterviews geführt. Als Journalistin arbeitet sie zur arabischen Welt und Israel. Frau Seidel spricht fließend Hebräisch und übt in der *IKG* das Amt der Schriftführerin aus.

**Andreas Eschen**, geb. 1953, studierte an der *Freien Universität Berlin* Germanistik und ev. Theologie und schloss das Magister-Examen "mit Auszeichnung" ab. Parallel dazu erhielt er im *Julius-Stern-Institut der Hochschule der Künste*

education at the *Julius-Maximilians-Universität Würzburg* since 1999, first chairholder of the music education chair at this university since 2004. Visiting professor at the *Akademia Pomorska w Słupsku* since 2011. – President of the *Deutsche Mozart-Gesellschaft e.V.* (1994-2002). Chairman of the *Hermann-Zilcher-Gesellschaft e.V.* since 2009. Chief scientist of the *Stiftung Dokumentations- und Forschungszentrum des Deutschen Chorwesens* and project manager "Deutsches Chorwesen" (*Deutscher Chorverband e.V.*) – Fields of research include choir and choral singing in past and present, history of music education since the late middle ages, research in biographies of music educators. Regular courses and lectures about Leo Kestenberg and the "Kestenberg-Reform" as well as publications about Leo Kestenberg's dedication to the organization of music and German language amateur choirs (cf. reprint of the proceedings of Kongress für Chorgesangwesen in Essen 1928, Leipzig 1929, in: *Chor – Visionen in Musik*, ed. F. Brusniak, Kassel 2003; additional recent articles: *Choir in Focus 2011*, eds. U. Geisler and K. Johansson. Göteborg 2011; catalogue *150 Jahre Deutscher Chorverband* for the exhibition in the Paulskirche Frankfurt a. M. 2012).

**Anna-Christine Rhode-Jüchtern**, born 1944, PD, Dr. phil., studied musicology, ethnomusicology, art history; longstanding teaching experience at the Oberstufen-Kolleg at *Universität Bielefeld*. Her publications focus on female composers of the 20th century, music during the Nazi era and right-wing extremism in music. She participated in the Kestenberg-Symposium in 2005, presenting a paper about the female "Kestenbergians": the music educators Charlotte Pfeffer, Frieda Loebenstein, Maria Leo and Susanne Trautwein. Ms. Rhode-Jüchtern is the *IKG*'s treasurer since the founding of the organization.

**Ann-Kathrin Seidel**, born 1981, studied musicology and journalism at the *Universität Leipzig*. For her Master's thesis, she reviewed Leo Kestenberg's estate at the Israeli Music Archives and extensively interviewed contemporary witnesses. Her journalistic work focuses on the Arabic world and Israel. Ms. Seidel is fluent in Hebrew and functions as the *IKG*'s secretary.

**Andreas Eschen**, born 1953, studied German and protestant theology at the *Freie Universität Berlin* and completed his Master's degree with honors. Simultaneously, he received piano lessons from Gudrun Schmetzstorff at the *Julius-Stern-*

Berlin Klavierunterricht bei Gudrun Schmetzstorf, studierte anschließend an der Hochschule der Künste Berlin Musik und legte dort die "Staatliche Musiklehrerprüfung" ab. Er ist stellvertretender Leiter der *Musikschule Tempelhof-Schöneberg*, die auf seinen Vorschlag hin den Namen *Leo Kestenberg Musikschule* trägt und die seither viele Initiativen zur Rückbesinnung auf die Reformideen Leo Kestenbergs ergriffen hat. Auf dem Internationalen Kestenberg-Symposium 2005 hielt er einen Vortrag über die Beziehung zwischen Kestenberg und Jöde. Seit Gründung der *IKG* ist er deren stellvertretender Vorsitzender.

### **Ehrenmitgliedschaft für Rachel Epstein**

Der Kontakt zu Rachel Epstein legte einen Grundstein für die Arbeit der *Internationalen Leo-Kestenberg-Gesellschaft*. Seit 2003 damit begonnen wurde, den Nachlass ihres Großvaters in den Israeli Music Archives in Tel Aviv zu erschließen, ist sie eine wichtige unterstützende Kraft in Israel. Sie selbst betreut wertvolle Nachlassbestände, darunter eine Fotosammlung, eine Kokoschka-Zeichnung und eine Barlach-Büste, und ist stets bereit Zugang und Auskunft zu gewähren. Eine Ehrenmitgliedschaft in der *IKG* ist daher so selbstverständlich wie wichtig, und wir freuen uns außerordentlich, dass sie die Wahl angenommen hat. Anbei ihr Dankesbrief.

*Ann-Kathrin Seidel*

*Dear Wilfred,*

*This news comes as a big surprise! I did not expect to be elected as an Honorary Member of the Society, but accept this great honor with pleasure. I also would like to thank you and the General Assembly of the Kestenberg Society for bestowing on me this honor, which I do not think that I deserve, and to thank you for all the good work you do in the memory of my grandfather. With kind regards,*

*Rachel*

### **Bundeskongress Musikunterricht 2012**

Der *Arbeitskreis für Schulmusik (AfS)* und der *Verband Deutscher Schulmusiker (VDS)* veranstalteten vom 19. bis 23. September 2012 in Weimar einen ersten gemeinsamen Bundeskongress unter dem neuen Veranstaltungstitel „Bundeskongress Musikunterricht“. Das Tagungs-thema lautete:

*Bildung – Musik – Kultur: Zukunft gemeinsam gestalten.*

Innerhalb dieser Bundeskonferenz erhielt die *Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft* anlässlich des 50. Todestages von Leo Kestenberg die Möglichkeit, durch unterschiedliche Beiträge zur Diskussion der Aktualität des Reformwerkes Kestenbergs beizutragen.

Die Beiträge im Einzelnen:

*Institut der Hochschule der Künste Berlin* and he later studied music at the *Hochschule der Künste Berlin* where he took the "Staatliche Musiklehrerprüfung" (federal examination for music teachers). Eschen holds the position of assistant director at the *Musikschule Tempelhof-Schöneberg*, which was named *Leo Kestenberg Musikschule* (Leo Kestenberg School of Music) after his suggestion and which has since taken the initiative of returning to Leo Kestenberg's reformatory ideas. He gave a speech about the relationship between Kestenberg and Jöde at the International Kestenberg-Symposium 2005. He is the *IKG's* deputy chairman since its founding.

### **Honorary membership for Rachel Epstein**

The contact with Rachel Epstein laid a foundation of the work of the *IKG*. Since the first review of her grandfather's estate at the Israeli Music Archives in Tel Aviv in 2003, she has been an important support in Israel. She herself maintains valuable parts of the estate, including a collection of photographs, a drawing by Kokoschka and a bust by Barlach, and is always willing to grant access as well as information. The honorary membership of the *IKG* is hence as natural as it is important, and we are overjoyed to hear that she accepted the election. Below is her letter of appreciation.

*Ann-Kathrin Seidel*

### **Federal Conference Music Teaching 2012**

From September 19 to 23, the *Arbeitskreis für Schulmusik (AfS)*, Workgroup for School Music) and the *Verband Deutscher Schulmusiker (VDS)* (Association of German School Musicians) hosted a first collective federal congress in Weimar, entitled "Federal Congress Music Teaching". The topic of the congress was:

*Education – Music – Culture: Shaping the future together.*

At this congress, the *IKG*, on occasion of the 50th anniversary of Kestenberg's death, had the opportunity to contribute to the discussion about the actuality of his reformatory work with a variety of presentations.

The presentations in detail:

Prof. Dr. *Ulrich Mahlert*, Dr. *Dietmar Schenk*, Leo Kestenberg in neu- und wiederentdeckten Quellen.

Leo Kestenberg hat neben seinen Hauptschriften von 1900 bis 1962 zahlreiche Aufsätze und Vorträge publiziert, deren Edition sich in Vorbereitung befindet. Rechtzeitig zum Kongressbeginn erschien der von *Ulrich Mahlert* edierte und ausführlich kommentierte 1. Band der Publikationen Kestenbergs mit Aufsätzen und Vorträgen hauptsächlich aus der Berliner Zeit. (Der zweite Band soll im nächsten Jahr erscheinen.) Mahlert stellte Anlässe und die Themen der Texte vor und beleuchtete ebenso die aus heutiger Sicht befremdlichen, nur aus ihrer Entstehungszeit zu verstehenden Züge wie diejenigen Aspekte, die noch heute die Faszination Kestenbergs ausmachen.

Die in diesem Jahr abgeschlossene Edition ausgewählter Briefe Kestenbergs, in einigen Fällen auch Briefwechsel, stellte *Dietmar Schenk* vor, der diese Auswahl getroffen und die Briefe mit Erläuterungen für den Leser erschlossen hat. Wie Mahlert, so betonte auch Schenk die Situationsbezogenheit dieser schriftlichen Quellen. Zugleich vermitteln die Briefe, die sehr viel bislang Unbekanntes über Kestenbergs Leben und die Umstände seines Wirkens enthalten, ein sehr lebendiges Bild des Menschen Leo Kestenberg. Im Lichte seiner Briefe erscheint Kestenberg als jemand, der seinen Idealen und Überzeugungen auch in seinen persönlichen Kontakten treu blieb.

PD Dr. *Anna-Christine Rhode-Jüchtern*, Die „Musikerziehungsidee“ Leo Kestenbergs (1882-1962). Zur Aktualität seines Reformkonzeptes für die Musikalische Bildung. Eine Würdigung anlässlich seines 50. Todestages.

Im Zentrum der Würdigung der Leistungen Kestenbergs lag sein Einsatz für die Reform der Schulmusik. Auch die Rezeption Kestenbergs und seiner Reformen in der Nachkriegskultur der Bundesrepublik Deutschland wurde thematisiert. Wie Kestenberg über seine Zeit hinaus wegweisend geblieben ist, in seiner Aktualität auch über diejenigen hinausreicht, die sich nach dem Krieg auf ihn bezogen haben, das wurde in diesem Vortrag deutlich.

Podiumsdiskussion: Kestenberg und der Musikunterricht als Herausforderung an die Kultur- und Bildungspolitik.

Teilnehmer: *Kathrin Auerbach*, Fachleiterin; *Prof. Dr. Christoph Richter*, Universität der Künste Berlin, *Dr. Ralf Schnitzer*, Gymnasiallehrer.

Prof. Dr. *Ulrich Mahlert*, Dr. *Dietmar Schenk*, Leo Kestenberg in new and rediscovered sources.

From 1900 to 1962, Kestenberg has published, aside from his main work, numerous essays and lectures which are to be published in an edition soon. Just in time for the congress, the first volume of this edition containing works originating from Kestenberg's time in Berlin, edited and extensively commented by Ulrich Mahlert, was released. (The second volume is to be published in 2013.) Mahlert presents the topics of the texts and the occasions for which they were produced. He also illuminates those aspects of the texts that may seem disconcerting to present-day readers, yet continue to constitute the fascination of Kestenberg in this day and age.

The edition of Kestenberg's selected letters, sometimes correspondence, which has been completed this year, was presented by *Dietmar Schenk*, who had both selected and analyzed the letters for the readers. Like Mahlert, he also emphasized the situational context of these written resources. At the same time, the letters, which contain a lot of previously unknown facts about Kestenberg's life and the circumstances of his work, convey a very lively image of the man Leo Kestenberg. In the light of his letters, Kestenberg appears as someone who, even in his private contacts, stayed true to his ideals and beliefs.

PD Dr. *Anna-Christine Rhode-Jüchtern*, Leo Kestenberg's (1882 – 1962) idea of music education. About the actuality of his reformatory concept in music education. An appreciation on the occasion of the 50th anniversary of his death.

The appreciation of Kestenberg's efforts was centered around his commitment towards the reformation of school music. The perception of Kestenberg and his reforms in the Federal Republic of Germany's post-war culture were addressed as well. This presentation illustrated how Kestenberg remains groundbreaking and in his work is even more actual than those who referred to him after the war.

Panel discussion: Kestenberg and music teaching as a challenge for cultural and educational politics.

Participants: *Kathrin Auerbach*, discipline leader; *Prof. Dr. Christoph Richter*, Universität der Künste Berlin, *Dr. Ralf Schnitzer*, grammar school teacher. Presentation: *Prof. Dr. Wilfried Gruhn*

Moderation: *Prof. Dr. Wilfried Gruhn*

Die Podiumsdiskussion begann mit einer Diagnose der gegenwärtigen Situation. Die Beschreibung aktueller Probleme mündete in die Frage, inwieweit die Impulse Kestenbergs hier weitertragen. Gerade unter dem Aspekt dass es notwendig ist, die vielen guten, kurzlebigen Aktivitäten in einen Zusammenhang zu setzen, ihnen eine Perspektive zu geben, die weiterreicht als bis zur Feststellung von *Pluralität*, kann mit Gewinn auf Kestenberg verwiesen werden, ebenso bei der überfachlichen Orientierung des Musikunterrichts und des Musizierens in der Schule.

*Christine Rhode-Jüchtern/Andreas Eschen*

## **Berichte**

### **Kestenberg-Ausstellung in Berlin**

Das Archiv der *Universität der Künste Berlin (UdK)* hat eine Ausstellung zu Leo Kestenberg organisiert. Unter dem Titel „*Erziehung zur Menschlichkeit durch Musik*“ – Leo Kestenberg (1882-1962) – Pianist, Pädagoge und Musikpolitiker präsentierten Dietmar Schenk, der Leiter des Archivs der *UdK*, und Karen Krukowski eine Ausstellung des *UdK*-Archivs und der Briefbände aus der Werk-Ausgabe von Leo Kestenberg.

Aus der Ausstellungsankündigung: *Vor fünfzig Jahren starb in Tel Aviv Leo Kestenberg, der im Berlin der 1920er Jahre als Musikreferent im preußischen Kultusministerium eine umfassende demokratische Musikreform auf den Weg gebracht hatte. Ihr Programm lautete: „Erziehung zur Menschlichkeit durch Musik“ – eine Pathosformel, die Kestenberg später, nach den Zerstörungen des Nationalsozialismus, wie ein Märchen aus uralten Tagen vorkam. Das Gedenkjahr ist ein guter Anlass, sein Wirken neu zu thematisieren. Die Universität der Künste hat allen Grund dazu, denn Kestenberg, der Schüler Ferruccio Busonis, hatte an der damaligen Hochschule für Musik eine Professur für Klavier inne und legte vom Ministerium aus die Grundlagen für eine Blütezeit.*

### **Leo-Kestenberg-Medaille 2012 an Prof. Dr. Manfred Spitzer**

Aus der Pressemitteilung des VDS: *Der Verband Deutscher Schulmusiker (VDS) hat den Mediziner Prof. Dr. Manfred Spitzer mit der Leo-Kestenberg-Medaille 2012 ausgezeichnet.*

*Diese höchste musikpädagogische Auszeichnung wurde am 20. September 2012 im Rahmen des 1. Bundeskongresses Musikunterricht in Weimar feierlich überreicht. Mit der Verleihung würdigt der VDS die Forschungsarbeiten von Prof. Dr. Spitzer und ihre Bedeutsamkeit für die Musikpädagogik sowie die musikalische Bildung in Deutschland.*

*In seiner Laudatio betonte der Bundesvorsitzende*

The panel discussion started with an evaluation of the present situation. The delineation of current issues lead to the question of to what extent Kestenberg's impulses remain important today. It was agreed that his work is still relevant when it comes to the aspect of finding a common point and a common perspective for many good, yet short-lived activities that outreaches the simple statement of *plurality*. The same is true for an orientation of music teaching and making at school that is not only self-sufficient but overlaps other disciplines and subjects.

*Christine Rhode-Jüchtern/Andreas Eschen*

## **Reviews**

### **Exhibition on Kestenberg in Berlin**

4). Musikve of the *Universität der Künste Berlin (UdK)* organized a Leo Kestenberg exhibition entitled "*Humanization through music*" – Leo Kestenberg (1882-1962) – Pianist, pedagogue and music politician. Dietmar Schenk, head of the *UdK*'s archive, and Karen Krukowski presented this exhibition and the letter volumes from the complete works of Kestenberg.

From the announcement of the exhibition: *Leo Kestenberg, who died 50 years ago in Tel Aviv, started an extensive democratic music reform while working as music advisor in the Prussian ministry of education and cultural affairs in the 1920s. The program of this reform, entitled "Humanization through music", was a pathos formula which, after the destruction national socialism had brought, seemed to Kestenberg like a fairy tale from olden times. The commemorative year is an excellent opportunity to address his work once again. The UDK has every reason to do so since Kestenberg, a student of Ferruccio Busoni's, held a professorship of piano at the then conservatory of music while laying the foundation for a time of prosperity by his work at the ministry.*

### **Awarding of the Leo-Kestenberg-Medal 2012 to Prof. Dr. Manfred Spitzer**

*From the press release VDS: The Verband Deutscher Schulmusiker (VDS, Association of German School Musicians), awarded the Leo-Kestenberg-Medal 2012 to Manfred Spitzer, professor of medicine.*

*This highest award in music education was formally presented on September 20, 2012 at the 1. Bundeskongress Musikpädagogik (1st Federal Congress of Music Education) in Weimar. With this awarding, the VDS honored Prof. Dr. Spitzer's research and its relevance for music education in Germany.*

des VDS, Prof. Dr. Ortwin Nimczik, dass es Manfred Spitzer wesentlich um einen ganzheitlichen Bezug zwischen Musik und Menschen gehe. Hieraus leite er seine Forderung nach einer Schule ab, die Musik als wichtigen Bestandteil versteht, die Lust am Lernen einfordert und dafür lerntheoretische Modelle konstruktiv nutzt. Spitzers musikbezogene Forschungen unterstützten besonders die Musikpädagogen, für die die Erkenntnis leitend sei, dass es für eine sinnvolle Konzeption des Musikunterrichts unabdingbar ist, die Erkenntnisse der Musikpsychologie und der neurobiologischen Forschung zu berücksichtigen.

Die Verleihung der Kestenberg-Medaille wurde von Prof. Helmut Lörscher (Freiburg) musikalisch umrahmt. Lörschers beeindruckende Improvisationen inspirierten Prof. Spitzer zu ebenso spannenden wie anschaulichen Explikationen über die Gehirnaktivitäten beim spontanen Musizieren.

Am Freitagvormittag referierte er dann vor „vollem Haus“ im Palaisgebäude der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar zum Thema „Warum Musikunterricht? Erkenntnisse aus der Bildungs- und Gehirnforschung“.

### 30. ISME-Weltkonferenz

**Vorwort von Prof. Gudrun Schmidt-Kärner, ISME Director of the Board 2010-2012**

Als aktives Mitglied von ISME (*International Society for Music Education*) und ECME (*Early Childhood Music Education*) seit 1988, hat mich auch die diesjährige Teilnahme in Thessaloniki darin bestätigt, wie wir durch die Konferenz einen wunderbaren Zugang zur Weltmusik erhalten. Die Bandbreite von der Musik als Volkskultur bis zur Musikwissenschaft ist einmalig und auch das Zusammentreffen mit Freunden aus aller Welt möchte ich nicht mehr missen.

Für den folgenden Konferenzbericht danken wir Judy Thönell (ehemalige ISME-Generalsekretärin). Ihr fundiertes Wissen gebe ich hiermit weiter.

*Judy Thönell Immediate Past Secretary General, ISME*

**Music Pædeia: From Ancient Greek Philosophers Toward Global Music Communities, 15.-20. Juli 2012 in Thessaloniki**

Während der ISME-Weltkonferenz werden normalerweise an fünf Tagen Präsentationen angeboten. Die Delegierten können an Vorträgen unterschiedlichster Themen teilnehmen sowie an Workshops, Symposien, Roundtables, Posterpräsentationen und hervorragenden Keynotes. Es gab regelmäßig 13 Parallelveranstaltungen.

*In his laudation, the federal chairman of the VDS, Prof. Dr. Ortwin Nimczik, emphasized that Spitzer considers a holistic relation between music and people essential. From this point, he derives his demand for a school which considers music an important element, claims a joy of learning and uses models of learning theory constructively. Spitzer's music centered studies support those music educators who deem the insights gained in music psychology and neurobiological research indispensable for a sensible conception of music teaching.*

*The awarding was musically framed by Prof. Helmut Lörscher (Freiburg). Lörscher's impressive improvisations inspired Prof. Spitzer to gripping as well as vivid explanations about brain activity during spontaneous music making.*

*On Friday, Spitzer gave a speech at the Palaisgebäude der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar addressing the topic "Warum Musikunterricht? Erkenntnisse aus der Bildungs- und Gehirnforschung" (Why music teaching? Insights from educational and neurological research).*

**The 30th ISME World Conference for Music Preface: Prof. Gudrun Schmidt-Kärner, ISME Director of the Board 2010-2012**

Being an active member of ISME (*International Society for Music Education*) and ECME (*Early Childhood Music Education*) since 1988, the attendance in the annual conference 2012 again convinced me how to gain a wonderful entry to Music of the World. The wide scale from music of the world cultures up to the field of philosophy in music education is unique and I never again would want to miss this as well as the opportunity to meet with friends from all over the world.

For the following conference report we are full of thanks to Judy Thönell (Immediate Past Secretary General, ISME). I am happy to be able to forward her funded knowledge.

*Judy Thönell Immediate Past Secretary General, ISME*

**The 30th ISME World Conference for ducation**

**Music Pædeia: From Ancient Greek Philosophers Toward Global Music Communities, July 15-20 2012, Thessaloniki**

ISME World Conferences usually last for almost five days of presentations. Delegates can attend paper presentations on many topics, as well as workshops, symposia, roundtables, postersessions and excellent keynote addresses. There were 13 parallel sessions at any one time.

Herausragende Keynotes wurden in Thessaloniki u.a. von Nikos Kypourgos/Griechenland, John Baily/GB und Pablo Cuello/Costa Rica gehalten.

Eine besonders bemerkenswerte Keynote wurde von Wilfried Gruhn (em. Professor für Musikpädagogik an der Musikhochschule Freiburg) gehalten zum Thema: *ISME Honorary President, Leo Kestenberg: Leo Kestenberg – the well-known unknown: A pioneer of internationalism and universalism in music education*. Dieser Vortrag war äußerst gut recherchiert und präsentiert und hat bei vielen großes Interesse bewirkt.

*ISME* hat sieben Kommissionen/Arbeitsgruppen, die sich einige Tage vor der Weltkonferenz zu Seminaren treffen und sich auch während der Hauptkonferenz präsentieren.

Sie decken folgende Themenbereiche ab:

- Research in Music Education
- Community Music Activity (ie informal music making)
- Early Childhood Music Education
- The Education of the Professional Musician
- Music Policy: Cultural, Educational and Mass Media
- Music in Schools and Teacher Education
- Music in Special Education, Music Therapy, Music Medicine

Das Forum „Instrumental and Vocal Teaching“, das sich während der Konferenzwoche trifft, bezieht auch „Musicians Wellness“ mit ein.

Außerdem trafen sich während der Konferenz „Special Interest Groups (SIGs)“. Sie decken Themen ab wie aktives Musizieren, (Orff, Kodaly, Dalcroze etc.), Bewertung, Vergleichbarkeit, Evaluation; El Sistema, Jazz, Gesundheit und Wohlbefinden der Musiker, Nachwuchsmusiker und junge Forscher sowie PRIME (Practice and Research in Integrated Music Education – Praxis und Forschung in der integrierten Musikerziehung), SAME: (Spirituality in Music Education – Spiritualität in der Musikerziehung) und Music Technology.

Musik und ihre Darbietung haben selbstverständlich einen wichtigen und großen Anteil auf den *ISME* Weltkonferenzen. 49 Künstlergruppen aus 20 Ländern mit insgesamt 1030 Teilnehmern waren anwesend.

Eine Ausstellung mit Musikliteratur, Instrumenten und Souvenirs bot den Besuchern während der gesamten Woche eine weitere Abwechslung.

Die *31. ISME-Weltkonferenz* wird in Brasilien stattfinden. Sie alle sind herzlich eingeladen! Sollten Sie nicht teilnehmen können, ist es möglich über die *ISME* Webseite mit einer Mitgliedschaft *ISME* zu unterstützen und an Regionalkonferenzen teilzunehmen.

In Thessaloniki, outstanding keynote addresses included Nikos Kypourgos from Greece and John Baily from the UK and Pablo Cuello from Costa Rica.

An extraordinary address was given by Wilfried Gruhn (Prof. em. für Musikpädagogik Musikhochschule Freiburg) on *ISME Honorary President, Leo Kestenberg: Leo Kestenberg – the well-known unknown: A pioneer of internationalism and universalism in music education*. This was extremely well researched and presented and would be of interest to many.

*ISME* has seven Commissions, groups which meet at Seminars some days prior to the World Conference and also have presentations during the Conference. They cover these topics:

- Research in Music Education
- Community Music Activity (ie informal music making)
- Early Childhood Music Education
- The Education of the Professional Musician
- Music Policy: Cultural, Educational and Mass Media
- Music in Schools and Teacher Education
- Music in Special Education, Music Therapy, Music Medicine

The Forum for Instrumental and Vocal Teaching which meets during the Conference week, also incorporates “Musicians Wellness”.

There were Special Interest Groups (SIGs) at this Conference. They covered such areas as: Active Music Making (Orff, Kodaly, Dalcroze etc); Assessment, Measurement, Evaluation; El Sistema; Jazz; Musician's Health and Wellbeing; New Professionals (new researchers); PRIME: Practice and Research in Integrated Music Education; SAME: Spirituality in Music Education; Music Technology

Music and performances are of course an important and large part of *ISME* World Conferences. There were 49 performing groups from 20 countries with a total of 1030 performers.

Delegates also enjoyed an exhibition of music books, instruments and souvenirs during the week.

The *31st ISME World Conference* will be in Brazil. You are all invited! If you cannot attend the Conferences, you will benefit greatly from *ISME* membership through the *ISME* website and *ISME* Regional Conferences.



## Leo Kestenberg – the well-known unknown

### A pioneer of internationalism and universalism

Address to the Plenary Session in Honour of the 50. Anniversary of the Death of Leo Kestenberg, the first Honorary President of ISME (1882 - 1962)

Presented by Wilfried Gruhn

It is a common phenomenon in the arts that it takes about 100 years for a revival. In that respect, it is not yet the right time for Leo Kestenberg, because he died only 50 years ago. So, why this address in honour of a person who can be characterized as the well-known unknown? Of course – because of the 50th anniversary of his death! But is that a sufficient reason? Who was Kestenberg, why did he become the first Honorary President of ISME even in the first year of its foundation? There are, of course, several reasons. Let me pick up a few and mention those aspects that make him important and memorable:

In his times, Kestenberg was the key figure in terms of international connections with musicians, artists and intellectuals who initiated a completely new and in his times modern understanding of music as an art form that should build an essential part of education and human development. Therefore, he established an international association or society for music education in Prague and organized the first international conferences in Prague (1936), Paris (1937) and in Zürich, Bern and Basel, Switzerland (1938). The last three places were chosen because of the very special focus of this conference on music for the disabled, on music therapy and on music for social rehabilitation of people in prison! Therefore, the participants were asked to commute between hospitals and prisons at those places.

This indicates that we have to acknowledge that Kestenberg definitely was a forerunner of the ideas and the philosophy of ISME! He practically envisioned and installed an international community in music education. Therefore, his former student from Berlin, Arnold Walter, who became the first ISME President 1953, gratefully nominated him for Honorary President.

Now, you will probably think: that is alright, but it happened long ago. Why do we nevertheless need to know about the unknown? Why shall we remember him?

I think there are good reasons to not forget, but re-think his thoughts, his groundbreaking innovations and his visions of an education toward a human formation because these aspects are very general and timeless and they are suitable to rely on.

These aspects refer to the some of the fundamentals of his work:

1. Most likely, it was the growing isolation as a foreigner and Jewish socialist in Nazi times, which emblazed his interest in an international network. I think this very personal situation explains his seek for internationalism and universalism because he saw music and the arts as a means of universal communication and social integration.
2. The experience from the very early years consolidated his belief in the common roots and goals of music (art) and socialism which both should terminate in humanity.
3. This determined his understanding of music as a means of humane education and strengthened his belief in an education toward humanity through and with music.
4. He was deeply rooted in the European cultural tradition based on Bach and Hegel, Pestalozzi and Comenius, Liszt and Busoni. But he also stepped into two competing or conflicting traditions: the oriental and the occidental world. But because of his individual biography, he was prepared to bridge the gap between the oriental and occidental, European and Arabic cultural tradition. This made his universalism which did not aim to unite the differences, but to share common principles in view and coexistence of the diversity within each culture. He intended to realize this in a merge of musical traditions and by a common musical education.
5. Therefore, it seems clear that beyond any biographical evidence Kestenberg's philosophy may function as a model of the actual demands on education in a globalized, multi-cultural and multi-ethnic world – to prepare the coming generations for humanity and cooperation, for the social and cultural integration by means of the arts.

These are the very reasons to focus on this former Honorary President, but not for his glorification rather than because of the many aspects and initiatives that are still relevant in music education, to re-think its actual values, and to continue and further develop what he has initiated by his reforms and innovations according to the needs of our times, our political and social situation. Then, Kestenberg's ideas may emerge in new initiatives and new reforms of our educational endeavors and projects.

## Publikationen

### Kestenberg-Gesamtausgabe:

#### Aufsätze 1900 – 1932

Aus der Verlagsmitteilung; Die Aufsätze und vermischten Schriften der Jahre 1900 bis 1932 bilden zusammen mit den in Band 1 veröffentlichten Hauptschriften die Summe von Kestenbergs publizistischem Wirken in seiner Berliner Zeit. Die ersten fünf der insgesamt 44 Texte verfasste Kestenberg im Alter von 17 bis 19 Jahren in den Jahren 1900 und 1901, als er seine pianistische Ausbildung betrieb. Der größte Teil entstand in den Jahren der Weimarer Republik von 1919 bis 1932. In dieser Zeit war Kestenberg als maßgeblich für das Musikwesen verantwortlicher Ressortleiter im Preußischen Kultusministerium tätig. Die Texte zeigen die Vielfalt seines kulturpolitischen und musikpädagogischen Wirkens. Wichtige Themenbereiche sind: Volksbühnenarbeit und musikalische Volksbildung, Konzertkultur, Schulmusikerziehung, Privatmusikerunterricht, Chorgesangwesen, musikalische Jugendbewegung, das Verhältnis von Musik und Staat, staatliche und kommunale Musikpflege, Operntheater, Organisation des Musikwesens, Musik im Rundfunk, Tonfilm, die Bedeutung der Technik für die Musikkultur.

**Leo Kestenberg Band 2.1: Aufsätze und vermischte Schriften Texte aus der Berliner Zeit (1900-1932) 540 Seiten € 62,00 ISBN 978-3-7930-9576-7 Rombach-Verlag 2012**

#### Neuerscheinung

Thomas Hochradner & Michaela Schwarzbauer (Hrsg.): *Eberhard Preußner (1899-1964). Musikhistoriker, Musikpädagoge, Präsident*, Hollitzer Wissenschaftsverlag, Wien 2011 (Veröffentlichung der Forschungsplattform "Salzburger Musikgeschichte" Bd. 1), 262 S., € 24,90.

Der hier vorgelegte Band über Eberhard Preußner, einen Zeitgenossen und Mitarbeiter Leo Kestenbergs am *Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht* in Berlin, enthält die Dokumentation einer Ausstellung der Musikuniversität Mozarteum Salzburg aus dem Jahre 2009 in Verbindung mit den Beiträgen eines Preußner-Symposiums der Abteilungen für Musikwissenschaft und Musikpädagogik. Neben seiner bildungspolitischen Arbeit am Zentralinstitut war Preußner von 1930 bis 1943 Herausgeber der Zeitschrift *Die Musikpflege* und begleitete so in den entscheidenden Jahren die Reformen Kestenbergs. Der wissenschaftliche Ertrag der Texte zu Preußners Wirken in Berlin und später in Salzburg sowie die kluge Zusammenstellung und Kommentierung z.T. unbekannter Zeitdokumente machen diesen Band zu einer wichtigen Quelle auch für die Kestenbergforschung.

Wilfried Gruhn

## Publications

### Kestenberg – The complete works:

#### Essays 1900 – 1932

From the publishing house's PR: The essays and mixed writings between 1900 and 1932 and the main works as published in volume 1 make up the sum of Kestenbergs journalistic work during his time in Berlin. He wrote the first five of the 44 texts at the age of 17 to 19, the time during which he received his pianistic training. The main part originates from 1919 to 1932, the time of the Weimar Republic. In those days, Kestenberg functioned as head of the department of music in the Prussian ministry of education and cultural affairs. The texts represent the variety of his cultural policies as well as music educational work. Important subjects are: Work with the Volksbühne and music education of the people, culture of concert, music education at school as well as in private, choir singing, musical youth movement, the relationship of music and state, state and communal cultivation of music, opera, organization of the music sector, music on broadcast, sound film, the importance of technology for music culture.

**Leo Kestenberg Band 2.1: Aufsätze und vermischte Schriften Texte aus der Berliner Zeit (1900-1932) 540 pages € 62,00 ISBN 978-3-7930-9576-7 Rombach-Verlag 2012**

#### New Release

Thomas Hochradner & Michaela Schwarzbauer (Eds.): *Eberhard Preußner (1899-1964). Musikhistoriker, Musikpädagoge, Präsident*, Hollitzer Wissenschaftsverlag, Wien 2011 (Published by the research platform "Salzburger Musikgeschichte" Volume 1), 262 pp., € 24,90.

This volume combines documents of an Eberhard Preußner exhibition in 2009 at the University Mozarteum in Salzburg in connection with papers presented at the Preußner symposium during that exhibition. The documents assembled in this volume reflect the academic and pedagogical work of Preußner who was a contemporary and close collaborator of Leo Kestenberg in Berlin at the *Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht* and the editor of the journal *Die Musikpflege* from 1930 through 1943. In this position he promoted the reforms in the first critical years. The scholarly gain and serious edition of this publication which presents many unknown documents makes it a valuable source even for the Kestenberg research.

Wilfried Gruhn

## Vorschau

### Chor.com 2013

Der *Deutsche Chorverband (DCV)* veranstaltet vom 12.-15. Sept. 2013 in Dortmund seine zweite „chor.com“ mit über 100 Workshops, einer Messe und einem Festival. Die *Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft* ist eingeladen worden, sich mit einer Ausstellung daran zu beteiligen.

## Mitteilungen

### Deutsche Staatsbürgerschaft für Menahem Pressler

Dem israelisch-amerikanischen Pianisten wurde 2012 die deutsche Staatsbürgerschaft verliehen. Anlass war die Unterstützung Presslers für die Bewerbung seiner Geburtsstadt Magdeburg als Kulturhauptstadt Europas. Pressler ist Ehrenbürger der Stadt Magdeburg.

Vor 73 Jahre musste Pressler aus Deutschland fliehen. In Israel erhielt er unter anderem bei Leo Kestenberg Klavierunterricht und sprach später oft von der Bedeutung seines Lehrers für sein Musikverständnis.

## Impressum

Im Auftrag der *Internationalen Leo-Kestenberg-Gesellschaft e.V.*, Berlin, zusammengestellt und herausgegeben von Friedhelm Brusniak und Andreas Eschen

Übersetzungen: Autoren, Ruth Brusniak, Evi Reißmann

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Friedhelm Brusniak, Institut für Musikforschung der Universität Würzburg Domerschulstraße 13, D-97070 Würzburg

Kontakt: *Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft e.V.*, c/o Musikschule Tempelhof-Schöneberg, Grunewaldstraße 6-7, D-10965 Berlin

## Preview

### Chor.com 2013

From September 12 to 15, the *Deutsche Chorverband (DCV)* (German Choir Association) is going to host the second "chor.com" in Dortmund, including over 100 workshops, a fair and a festival. The *IKG* has been invited to participate with an exhibition.

## News

### German citizenship for Menahem Pressler

The American-Israeli Pianist has been granted German citizenship in 2012 since he supported Magdeburg, the city of his birth, in its application for European Capital of Culture. Pressler is honorary citizen of Magdeburg.

Pressler had to flee Germany 73 years ago. His piano teacher in Isreal was, among others, Leo Kestenberg, whom he regards as highly significant in forming his understanding of music.

## Publishing Information

On behalf of the *Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft e.V.*, Berlin, compiled and edited by Friedhelm Brusniak and Andreas Eschen

Translation: Authors, Ruth Brusniak, Evi Reißmann

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Friedhelm Brusniak, Institut für Musikforschung der Universität Würzburg Domerschulstraße 13, D-97070 Würzburg

Contact: *Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft e.V.*, c/o Musikschule Tempelhof-Schöneberg, Grunewaldstraße 6-7, D-10965 Berlin